

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Gröpelinger Heerstr. 406
28239 Bremen
<http://www.diako-bremen.de>






77% Weiterempfehlung (Ø 81%)
600 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	401
Vollstationäre Fallzahl	18791
Teilstationäre Fallzahl	1905
Ambulante Fallzahl	60718
Ambulant durchgeführte Operationen und sonstige stationersetzende Maßnahmen	3102
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien • Doktorandenbetreuung

Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin • Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) • Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA) • Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	
Stationäre BG-Zulassung	
Akademisches Lehrkrankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Kiel
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260400071-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Walter Eggers

Tel.: 0421 / 6102 - 3001

Fax: 0421 / 6102 - 3336

E-Mail: w.eggers@diako-bremen.de

Ärztliche Leitung

Sprecher der Chefärzte Prof. Dr. Ercole Di Martino

Tel.: 0421 / 6102 - 1301

Fax: 0421 / 6102 - 1329

E-Mail: e.dimartino@diako-bremen.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Frau Heidi-Susann Fischer

Tel.: 0421 / 6102 - 2000

Fax: 0421 / 6102 - 2019

E-Mail: h.fischer@diako-bremen.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Herr Walter Eggers

Tel.: 0421 / 6102 - 3001

Fax: 0421 / 6102 - 3336

E-Mail: w.eggers@diako-bremen.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagerin Dr. Annemarie Dunger

Tel.: 0421 / 6102 - 3003

Fax: 0421 / 6102 - 3509

E-Mail: a.dunger@diako-bremen.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

Z38: Geburten

Anzahl: 686

Anteil an Fällen: 3,8 %

M16: Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

Anzahl: 624

Anteil an Fällen: 3,5 %

M17: Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

Anzahl: 423

Anteil an Fällen: 2,4 %

C67: Harnblasenkrebs

Anzahl: 373

Anteil an Fällen: 2,1 %

N20: Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter

Anzahl: 369

Anteil an Fällen: 2,0 %

J34: Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

Anzahl: 357

Anteil an Fällen: 2,0 %

J18: Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Anzahl: 339

Anteil an Fällen: 1,9 %

N13: Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere

Anzahl: 313

Anteil an Fällen: 1,7 %

C50: Brustkrebs

Anzahl: 277

Anteil an Fällen: 1,5 %

M24: Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

Anzahl: 270

Anteil an Fällen: 1,5 %

M54: Rückenschmerzen

Anzahl: 261

Anteil an Fällen: 1,4 %

I50: Herzschwäche

Anzahl: 259

Anteil an Fällen: 1,4 %

R07: Hals- bzw. Brustschmerzen

Anzahl: 237

Anteil an Fällen: 1,3 %

T84: Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Anzahl: 237

Anteil an Fällen: 1,3 %

J35: Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln

Anzahl: 215

Anteil an Fällen: 1,2 %

K80: Gallensteinleiden

Anzahl: 215

Anteil an Fällen: 1,2 %

N39: Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Anzahl: 196

Anteil an Fällen: 1,1 %

S72: Knochenbruch des Oberschenkels

Anzahl: 187

Anteil an Fällen: 1,0 %

C34: Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

Anzahl: 186

Anteil an Fällen: 1,0 %

C18: Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Anzahl: 184

Anteil an Fällen: 1,0 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

8-854: Hämodialyse

Anzahl: 3834

Anteil an Fällen: 6,9 %

8-542: Nicht komplexe Chemotherapie

Anzahl: 3039

Anteil an Fällen: 5,4 %

8-547: Andere Immuntherapie

Anzahl: 1780

Anteil an Fällen: 3,2 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 1430

Anteil an Fällen: 2,6 %

8-543: Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

Anzahl: 1422

Anteil an Fällen: 2,5 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 1153

Anteil an Fällen: 2,1 %

8-800: Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Anzahl: 1126

Anteil an Fällen: 2,0 %

1-632: Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

Anzahl: 1048

Anteil an Fällen: 1,9 %

8-522: Hochvoltstrahlentherapie

Anzahl: 1030

Anteil an Fällen: 1,8 %

3-222: Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

Anzahl: 906

Anteil an Fällen: 1,6 %

9-262: Postnatale Versorgung des Neugeborenen

Anzahl: 758

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-820: Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk

Anzahl: 730

Anteil an Fällen: 1,3 %

8-137: Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]

Anzahl: 668

Anteil an Fällen: 1,2 %

1-650: Diagnostische Koloskopie

Anzahl: 655

Anteil an Fällen: 1,2 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 631

Anteil an Fällen: 1,1 %

5-812: Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken

Anzahl: 627

Anteil an Fällen: 1,1 %

8-506: Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen

Anzahl: 624

Anteil an Fällen: 1,1 %

5-986: Minimalinvasive Technik

Anzahl: 618

Anteil an Fällen: 1,1 %

3-221: Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel

Anzahl: 594

Anteil an Fällen: 1,1 %

5-215: Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]

Anzahl: 584

Anteil an Fällen: 1,1 %

▼ **Die häufigsten ambulant durchgeführten Operationen und stationersetzenden Maßnahmen**

5-812: Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken

Anzahl: 412

Anteil an Fällen: 13,3 %

5-200: Parazentese [Myringotomie]

Anzahl: 254

Anteil an Fällen: 8,2 %

1-650: Diagnostische Koloskopie

Anzahl: 247

Anteil an Fällen: 8,0 %

5-285: Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

Anzahl: 206

Anteil an Fällen: 6,6 %

1-672: Diagnostische Hysteroskopie

Anzahl: 167

Anteil an Fällen: 5,4 %

5-399: Andere Operationen an Blutgefäßen

Anzahl: 166

Anteil an Fällen: 5,3 %

5-787: Entfernung von Osteosynthesematerial

Anzahl: 162

Anteil an Fällen: 5,2 %

5-811: Arthroskopische Operation an der Synovialis

Anzahl: 135

Anteil an Fällen: 4,3 %

5-690: Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]

Anzahl: 133

Anteil an Fällen: 4,3 %

5-530: Verschluss einer Hernia inguinalis

Anzahl: 126

Anteil an Fällen: 4,1 %

5-300: Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

Anzahl: 111

Anteil an Fällen: 3,6 %

1-471: Biopsie ohne Inzision am Endometrium

Anzahl: 96

Anteil an Fällen: 3,1 %

5-452: Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

Anzahl: 92

Anteil an Fällen: 3,0 %

1-697: Diagnostische Arthroskopie

Anzahl: 84

Anteil an Fällen: 2,7 %

1-444: Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Anzahl: 71

Anteil an Fällen: 2,3 %

5-640: Operationen am Präputium

Anzahl: 71

Anteil an Fällen: 2,3 %

5-810: Arthroskopische Gelenkoperation

Anzahl: 55

Anteil an Fällen: 1,8 %

8-137: Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]

Anzahl: 54

Anteil an Fällen: 1,7 %

5-216: Reposition einer Nasenfraktur

Anzahl: 43

Anteil an Fällen: 1,4 %

1-661: Diagnostische Urethrozystoskopie

Anzahl: 30

Anteil an Fällen: 1,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Allgemeine operative Gynäkologie

Ambulantes Operationszentrum

ambulantes OP-Zentrum

Ambulantes OP-Zentrum

Ambulantes OP-Zentrum

Ambulantes OP-Zentrum

Anästhesie für alle Klinik- und Funktionsbereiche

Arthroskopische Operationen

Ausbildungsstätte für Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Behandlung von Krankheiten der Knochen, Muskeln und Gelenke bei Kindern und Jugendlichen

Behandlung von Patienten auf der Intensivstation

Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren

Betreuung des chronisch Kranken in der Gastroenterologie

Betreuung von Patienten vor und nach Organverpflanzungen (Transplantationen)

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Darmkrebszentrum Bremen West
Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen
Diagnostische und interventionelle gastrointestinale Endoskopie und Sonographie
Einbringen eines Gerätes in die Ohrschnecke, das Schall in elektrische Impulse umwandelt - Cochlear Implantation
Eingriffe am Brustkorb mittels Spiegelung
EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung
Fachgebiet der Frauenheilkunde mit Schwerpunkt auf Krankheiten der weiblichen Harnorgane
Fachgebiet des Hörens bei Kindern
Fußchirurgie
Gastrointestinale Funktionsdiagnostik
Geburtshilfe
Gynäkoonkologische Tagesklinik
Herz-Kreislaufdiagnostik
Inkontinenzbehandlung
Inkontinenzsprechstunde
Interdisziplinäre Intensivmedizin
Interdisziplinäres Bauchzentrum
Internistische Notaufnahme
Kardiopulmonale Diagnostik
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Koloproktologie (Darm- und Enddarm-Chirurgie)
Metall- und Fremdkörperentfernung
Minimal-invasive endoskopische Operationen
Minimal-invasive Wirbelsäulentherapie
Notfallmedizin
Onkologische Tagesklinik
Operationen am Magen-Darm-Trakt
Operationen am Mittelohr, z.B. zur Hörverbesserung durch dauerhaft im Ohr verbleibende Hörgeräte
Operationen an den Hormondrüsen, z.B. Schilddrüse, Nebenschilddrüsen oder Nebennieren
Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen mit Zugang durch die Bauchdecke
Operationen an der Leber, der Gallenblase, den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse
Operationen an der Lunge





Operationen an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
Operationen an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mittels Spiegelung bei kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv), z.B. Harnblasenspiegelung oder Harnröhrenspiegelung
Operationen bei einer Brustkorbverletzung
Operationen bei infektiösen Knochenentzündungen
Operationen bei Tumoren der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane
Operationen bei Unvermögen, den Harn zu halten (Harninkontinenz)
Operationen gegen Schnarchen
Operationen mit Hilfe eines Lasers
Operationen mittels Spiegelung von Körperhöhlen, z.B. Bauchspiegelung, Gebärmutterspiegelung
Operationen von Tumoren
Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern
Operationen zur Erleichterung bzw. Unterstützung einer Geburt
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Bereich der Ohren
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Kopf-Hals-Bereich
Operationen zur Korrektur von Fehlbildungen des Ohres
Operationen zur Wiederherstellung der Funktion bzw. Ästhetik der Nase
Operationen zur Wiederherstellung der Funktion von Niere, Harnwegen und Harnblase
Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)
Oto-Neurologie (Chirurgie des Ohres)
Palliativmedizin
Palliativmedizin
Plastische-rekonstruktive Chirurgie
Prämedikationssprechstunde
Schmerzbehandlung
Schmerztherapie
Schwerpunkt minimal-invasive Chirurgie
Sportverletzungen
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet für die Behandlung von Krankheiten der Knochen Muskeln und Gelenke (Orthopädie)

Sprechstunde für spezielle Krankheiten, die durch Operationen behandelt werden können
Tumorchirurgie
Tumornachsorge unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachgebiete
Untersuchung der Funktion des Harnsystems z.B. durch künstliche Blasenfüllung und Druckmessung
Untersuchung und Behandlung angeborener und erworbener Immunschwächen, einschließlich HIV und AIDS
Untersuchung und Behandlung des Nierenversagens
Untersuchung und Behandlung des ungeborenen Kindes und der Schwangeren (Pränataldiagnostik)
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Harnorgane
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Niere und des Harnleiters
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Harnsystems und der Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Weichteilgewebes
Untersuchung und Behandlung von Allergien
Untersuchung und Behandlung von Blutkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Brustkrebs
Untersuchung und Behandlung von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Luftröhre
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Tränenwege
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Kehlkopfes, z.B. Stimmstörungen
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von gutartigen Brustdrüsentumoren
Untersuchung und Behandlung von Harnsteinen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Kopfspeicheldrüsen, z.B. Mund-, Ohrspeicheldrüse

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Mundhöhle
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Mundhöhle
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Niere, der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane bei Kindern und Jugendlichen - Kinderurologie
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Nierenkanäle und des dazwischenliegenden Gewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren Ohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Innenohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen
Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Verletzungen
Untersuchung und Behandlung von Tumoren an den weiblichen Geschlechtsorganen, z.B. Tumor des Gebärmutterhalses, des Gebärmutterkörpers, der Eierstöcke, der Scheide oder der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Untersuchung und Behandlung von Tumoren im Bereich der Ohren
Untersuchung und Behandlung von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Untersuchung und Behandlung von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
Untersuchung und Behandlung von Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Lendensteißbeingegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Brustkorbs
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Halses
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Kopfes
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Zahn- und Gesichtsfehlbildungen
Verschluss eines Hirnhautrisses, durch den Hirnwasser nach außen fließt, mit Zugang durch die Nase
Viszeralmedizin am DIAKO
Wiederherstellende bzw. ästhetische Operationen an der Brust
Wirbelsäulentherapie
Zentrum für Cochlea-Implantationen
Zentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation
Zertifiziertes Brustzentrum
Zertifizierte Schmerzfremie Klinik
Zertifizierte Schmerzfremie Klinik

Besondere apparative Ausstattung

Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen (Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck) 
Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 
Inkubatoren Neonatologie (Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)) 
Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
Szintigraphiescanner/ Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)
Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (Harnflussmessung)

Ärztliche Qualifikation

Akupunktur
Allergologie
Allgemeinchirurgie

Anästhesiologie
Andrologie
Ärztliches Qualitätsmanagement
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Gefäßchirurgie
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Hämostaseologie
Humangenetik
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Intensivmedizin
Kieferorthopädie
Kinder-Orthopädie
Labordiagnostik - fachgebunden -
Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Medikamentöse Tumorthherapie
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Notfallmedizin
Oralchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Palliativmedizin
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Plastische Operationen
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Proktologie
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Schlafmedizin
Spezielle Orthopädische Chirurgie

Spezielle Schmerztherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin
Thoraxchirurgie
Transfusionsmedizin
Tropenmedizin
Urologie
Viszeralchirurgie
Zahnmedizin

Pflegerische Qualifikation

Bachelor
Breast Care Nurse
Deeskalationstraining
Dekubitusmanagement
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Hygienebeauftragte in der Pflege
Intensiv- und Anästhesiepflege
Kinästhetik
Leitung einer Station / eines Bereiches
Pflege in der Nephrologie
Pflege in der Onkologie
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomamanagement
Sturzmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Bewegungsbad und Wassergymnastik
Blutspende zur späteren Übertragung auf den Spender selbst, z.B. im Vorfeld von Operationen
Diät- und Ernährungsberatung
Geburtsvorbereitungskurs/Schwangerschaftsgymnastik
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherkurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stillberatung
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)

Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Untersuchung des Hörvermögens
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wochenbettgymnastik bzw. Rückbildungsgymnastik
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

Zimmer mit wenig Substanzen, die Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktion) auslösen können

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung) im Krankenhaus

Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden

▼ Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit

Dolmetscher für Gebärdensprache

▼ Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit

Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“

Sammeln und Auswerten von Daten zur Barrierefreiheit (Intern und/oder extern)

▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

Personelle Ausstattung

▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	127,32	146,05
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	127,32	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	127,32	—
▼ davon Fachärzte	59,65	315,02

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	59,65	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	59,65	—
▼ Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung	1,34	14023,13
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,34	—
▼ davon Fachärzte	1,34	14023,13
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,34	—
Belegärzte	—	—

▼ Pflegekräfte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	249,79	75,23
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	249,79	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	34,44	
in stationärer Versorgung	215,35	—

ohne Fachabteilungszuordnung	58,41	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	58,41	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	16,84	
in stationärer Versorgung	41,57	—
▼ Kinderkrankenpfleger	9,24	2033,66
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,24	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,50	
in stationärer Versorgung	8,74	—
ohne Fachabteilungszuordnung	0,63	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,63	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,63	—
▼ Krankenpflegehelfer	4,85	3874,43
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,85	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	4,85	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem	—	

Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

—

▼ **Pflegehelfer**

3,65

5148,22

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

3,65

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

3,65

—

**ohne
Fachabteilungszuordnung**

—

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

—

▼ **Hebammen und
Entbindungspfleger**

9,27

—

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

9,27

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

9,27

—

**ohne
Fachabteilungszuordnung**

0,10

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

0,10

ohne direktes

Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,10	—
▼ Operationstechnische Assistenz	14,75	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,75	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	14,75	—
ohne Fachabteilungszuordnung	14,75	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,75	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	14,75	—
▼ Medizinische Fachangestellte	29,91	628,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,91	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	23,41	
in stationärer Versorgung	6,50	—
ohne Fachabteilungszuordnung	13,35	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,35	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	13,35	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

		Vollkräfte
▼ Diplom-Psychologen		1,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,25
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		1,25
▼ Diätassistenten		3,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		3,50
▼ Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker		1,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		1,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		1,30
▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)		10,74
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		10,74
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		10,74
▼ Masseure/ Medizinische Bademeister		3,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,00
▼ Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut	1,62
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,62
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,62
▼ Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie)	2,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,75
▼ Sozialarbeiter	5,19
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,19
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	5,19
▼ Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	0,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,75

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt Prof. Dr. Stephan M. Freys

Tel.: 0421 / 6102 - 1101

Fax: 0421 / 6102 - 1129

E-Mail: chirurgie@diako-bremen.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhausthygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		13,00
Hygienefachkräfte		3,00
Hygienebeauftragte Pflege		23,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	Jährliche verpflichtende vor-Ort-Schulungen in den Kliniken für ärztliches und Pflegepersonal nach festem Schulungsplan und unter Berücksichtigung aktueller Hygienethemen. Ergänzend Einführung von verpflichtenden Hygienemodulen als eLearning-Format.
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input checked="" type="checkbox"/>	Zertifikat Gold Auszeichnung mit dem Zertifikat in Silber für die Jahre 2018/2019
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input checked="" type="checkbox"/>	Jährliche Validierung der Reinigungs- und Desinfektionsgeräte und der Sterilisatoren.
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none">• CDAD-KISS• HAND-KISS• ITS-KISS• MRSA-KISS• OP-KISS• Seit Einführung beteiligt sich das DIAKO am KISS, erfasst und übermittelt Hygienedaten gemäß Vorgaben des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance.
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	MRE-Netzwerk Land Bremen
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input checked="" type="checkbox"/>	Link zum Krankenhaus
	<input checked="" type="checkbox"/>	

▼ **Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter**

Hygienische
Händedesinfektion ja

Hautdesinfektion der
Kathetereinstichstelle ja

Beachtung der Einwirkzeit
des Desinfektionsmittels ja

Verwendung steriler
Handschuhe ja


Verwendung steriler Kittel ja

Verwendung einer
Kopfhaube ja

Verwendung eines
Mund-Nasen-Schutzes ja

Verwendung eines sterilen
Abdecktuches ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung oder die
Hygienekommission
autorisiert ja

▼ **Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venenverweilkathetern** 

Standard ist durch die
Geschäftsführung oder die
Hygienekommission
autorisiert ja

▼ **Leitlinie zur
Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle
lokale/ hauseigene
Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die
Geschäftsführung, ja

Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

▼ **Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation**



Indikation zur
Antibiotikaphylaxe wird
gestellt

ja

Antibiotikaauswahl
berücksichtigt das zu
erwartende Keimspektrum
und die lokale
Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der
Antibiotikaphylaxe wird
berücksichtigt

ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

Überprüfung der
Antibiotikaphylaxe bei
jedem operierten Patienten
mittels Checkliste (z.B.
WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden

ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja


▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs 


Händedesinfektionsmittelverbrauch 147,00 ml/Patiententag auf allen **Intensivstationen**


Händedesinfektionsmittelverbrauch 36,00 ml/Patiententag auf allen **Allgemeinstationen**


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 


Arzneimitteltherapiesicherheit

▼ **Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinn **Verantwortliches Personal**

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Von Patienten, Ärzten, Apothekern, Pharmazie-Professoren, Pflegekräften, etc. für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist das AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

E-Mail: onkologie@diako-bremen.de






Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht 

Pharmazeutisches Personal

- Apotheker 2
- Weiteres pharmazeutisches Personal 7

Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

- Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen 
- Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder 
- Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese 
- Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) 
- Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)  Curator
 - 07.11.2018
- Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis 
- Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von 

Wirkstoff, Form, Dosis usw.)

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



Fallbesprechungen

- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagerin Dr. Annemarie Dunger

Tel.: 0421 / 6102 - 3003

Fax: 0421 / 6102 - 3509

E-Mail: a.dunger@diako-bremen.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Gemäß Konzept für ein ganzheitliches Risikomanagement (RM) ist ein zentrales RM-Team (Qualitätsmanagerin, Innenrevisor, MA QM-RM) etabliert, das dem Geschäftsführer und internen Konferenzen berichtet. Für spezielle Risikoanalysen werden Fach-Experten (intern, extern) hinzugezogen. quartalsweise

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation	✓	Curator 07.11.2018
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	✓	
Mitarbeiterbefragungen	✓	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	Curator/Medizintechnik 07.11.2018
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	—	
Entlassungsmanagement	✓	Curator/Entlassungsmanagement 31.05.2018 Ergebnis der Patientenbefragung
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	✓	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	✓	Team Time Out 07.11.2018
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	✓	Team Time Out 07.11.2018
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	✓	Curator/QM/Risikomanagement 07.11.2018
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	✓	Verfahrensanweisung Aufwachraum 07.11.2018
Klinisches Notfallmanagement	✓	Curator/Reanimation 12.10.2018
Schmerzmanagement	✓	Curator/Schmerzfremie Kliniken 07.11.2018
Sturzprophylaxe	✓	Apenio/Sturzprophylaxe 07.11.2018
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓	Apenio/Dekubitusprophylaxe 07.11.2018
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓	Curator/KEK 15.08.2018

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen

- ✓ Tumorkonferenzen 2018
- ✓ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018
- ✓ Pathologiebesprechungen 2018
- ✓ Palliativbesprechungen 2018
- ✓ Qualitätszirkel 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet

- ✓ monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit

- ✓ Die Ergebnisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems werden in Quartals- bzw. im Jahresbericht zusammengefasst den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem

- ✓ 07.11.2018

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen

- ✓ monatlich

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse

- ✓ quartalsweise

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems

- ✓ • KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet

- ✓ bei Bedarf

Ambulanzen

▼ **Adipositas-Sprechstunde (Chirurgische Klinik)**

Art der Ambulanz

Adipositas-Sprechstunde

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Chirurgische Klinik

Leistungen der Ambulanz

- Spezialsprechstunde Chirurgie
- Adipositaschirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie

Erläuterungen des

Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt.

▼ Allgemein chirurgische Sprechstunde (Chirurgische Klinik)

Art der Ambulanz	Allgemeinchirurgische Sprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Adipositaschirurgie • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie • Endokrine Chirurgie • Dialysehuntchirurgie • Antirefluxchirurgie • Tumorchirurgie • Minimalinvasive endoskopische Operationen • Minimalinvasive laparoskopische Operationen • Portimplantation • Speiseröhrenchirurgie • Spezialsprechstunde Chirurgie • Magen-Darm-Chirurgie
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ Allgemeinurologische Sprechstunde (Klinik für Urologie und Kinderurologie)

Art der Ambulanz	Allgemeinurologische Sprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Urologie und Kinderurologie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Tumorchirurgie • Andrologie • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis • Kinderurologie • Minimalinvasive endoskopische Operationen • Minimalinvasive laparoskopische Operationen

- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Schmerztherapie
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt.
Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ **Ambulantes Endoskopieren (Medizinische Klinik I)**

Art der Ambulanz

Ambulantes Endoskopieren

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Medizinische Klinik I

Leistungen der Ambulanz

- Endoskopie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Erläuterungen des Krankenhauses

Mo-Fr nach Terminvereinbarung. Angeboten werden: - Magen-Darmspiegelungen ggf. mit Entfernung von Polypen, - sonografische Untersuchung des Bauchraumes inkl. Kontrastmittel zur Abklärung von Leberherden. - Funktionsuntersuchungen Magen-Darm-Kanal mit Druckmessung, pH-Metrie, Atemtests

▼ **Brusterkrankungen (Frauenklinik)**

Art der Ambulanz

Brusterkrankungen

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Frauenklinik

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

▼ **Endoprothetik (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz

Endoprothetik

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Schulterchirurgie
- Arthroskopische Operationen
- Fußchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Erläuterungen des Krankenhauses	<ul style="list-style-type: none"> • Endoprothetik • Sportmedizin/Sporttraumatologie <p>Diagnostik und Therapie bei Verschleißerscheinungen der großen Gelenke, bei notwendigem Gelenkersatz sowie erneuter Behandlungsnotwendigkeit nach bereits erfolgtem Gelenkersatz</p>
<p>▼ Geburtshilfliche Sprechstunde (Frauenklinik)</p>	
Art der Ambulanz	Geburtshilfliche Sprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Frauenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes • Betreuung von Risikoschwangerschaften • Geburtshilfliche Operationen
<p>▼ Hämatologisch-onkologische Sprechstunde (Hämatologie und internistische Onkologie)</p>	
Art der Ambulanz	Hämatologisch-onkologische Sprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hämatologie und internistische Onkologie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Stammzelltransplantation • Schmerztherapie • Palliativmedizin • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Erläuterungen des Krankenhauses	Mo, Mi, Fr. nach telefonischer Terminabsprache: 0421-6102 1484
<p>▼ Herniensprechstunde (Chirurgische Klinik)</p>	
Art der Ambulanz	Herniensprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive endoskopische Operationen • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe • Spezialsprechstunde Chirurgie
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592
<p>▼ Interdisziplinäre Notfallambulanz (Chirurgische Klinik)</p>	

Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Lungenchirurgie • Magen-Darm-Chirurgie • Mediastinoskopie • Minimalinvasive endoskopische Operationen • Minimalinvasive laparoskopische Operationen • Tumorchirurgie • Thorakoskopische Eingriffe • Speiseröhrenchirurgie • Portimplantation • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe • Operationen wegen Thoraxtrauma • Chirurgische Intensivmedizin • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen • Dialysehuntchirurgie • Endokrine Chirurgie • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Erläuterungen des Krankenhauses	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter 0421 6102 1140

▼ Interdisziplinäre Notfallambulanz (Frauenklinik)

Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Frauenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse • Betreuung von Risikoschwangerschaften • Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren • Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes • Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Erläuterungen des Krankenhauses	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter 0421-6102 1140

▼ Interdisziplinäre Notfallambulanz (Hämatologie und internistische Onkologie)

Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hämatologie und internistische Onkologie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen• Intensivmedizin• Palliativmedizin• Schmerztherapie• Transfusionsmedizin
Erläuterungen des Krankenhauses	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption des DIAKO melden telefonisch erreichbar unter 0421-6102 1140

▼ Interdisziplinäre Notfallambulanz (Medizinische Klinik I)

Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Medizinische Klinik I
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas• Endoskopie• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)• Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Erläuterungen des Krankenhauses	Akute Behandlung von Notfällen Prüfung einer notwendigen stationären Aufnahme (Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin) Erreichbarkeit rund um die Uhr; Tel: 0421-6102 1140 Die Notfallbehandlung schließt auch notfallmäßig erforderliche Endoskopien des Magen-Darm-Kanals ein.

▼ Interdisziplinäre Notfallambulanz (Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)

Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Palliativmedizin• Notarzteinsatzfahrzeug• Anästhesiologie• Notfallmedizin• Schmerztherapie

Erläuterungen des Krankenhauses

Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption melden; telefonisch erreichbar unter 0421- 6102 1140

▼ **Interdisziplinäre Notfallambulanz (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz

Interdisziplinäre Notfallambulanz

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Traumatologie
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Erläuterungen des Krankenhauses

Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter 0421-6102 1140 außerdem: Teilnahme am Traumanetzwerk Bremen zur Schwerverletztenversorgung, Hotline 0421-6102 2408

▼ **Interdisziplinäre Notfallambulanz (Klinik für Urologie und Kinderurologie)**

Art der Ambulanz

Interdisziplinäre Notfallambulanz

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Leistungen der Ambulanz

- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
- Tumorchirurgie
- Schmerztherapie
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Kinderurologie
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
- Andrologie

Erläuterungen des Krankenhauses

Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der

▼ **Kindersprechstunde (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz	Kindersprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Kinderorthopädie
Erläuterungen des Krankenhauses	Operative und konservative Korrektur angeborener und erworbener Fehlstellungen, Untersuchung, Beratung und Therapieplanung bei komplexen kinderorthopädischen Krankheitsbildern

▼ **Logopädie (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)**

Art der Ambulanz	Logopädie
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes• Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich• Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich• Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen• Spezialsprechstunde HNO• Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

▼ **Nachstationäre Patienten (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)**

Art der Ambulanz	Nachstationäre Patienten
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Interdisziplinäre Tumornachsorge• Spezialsprechstunde HNO

▼ **Narkosesprechstunde (Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)**

Art der Ambulanz	Narkosesprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Prämedikationssprechstunde
Erläuterungen des Krankenhauses	Befragung, Untersuchung und Einwilligung vor operativen Eingriffen in Narkose, Bewertung mitgebrachter Befunde, Aufklärung und Beratung über Narkoseform und alternative Verfahren, Bewertung

des Narkoserisikos und Planung des Narkoseverfahrens, Verordnung beruhigender/angstlösender Medikamente.

▼ **Notfallambulanz (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)**

Art der Ambulanz	Notfallambulanz
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen• Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes• Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres• Diagnostik und Therapie von Allergien• Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres• Schwindeldiagnostik/-therapie• Plastisch-rekonstruktive Chirurgie• Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich• Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Erläuterungen des Krankenhauses	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; an der Rezeption des DIAKO melden telefonisch erreichbar unter 0421-6102 1140

▼ **Privatambulanz Professor Dr. M. Katschinski (Medizinische Klinik I)**

Art der Ambulanz	Privatambulanz Professor Dr. M. Katschinski
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Medizinische Klinik I
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunde findet Mo, Di, Do und Fr nach Vereinbarung statt. Es erfolgt eine komplette internistische Untersuchung mit körperlicher Untersuchung, Laborprofil, EKG, Lungenfunktion und Ultraschalldiagnostik mehrerer Organsysteme. Dazu Endoskopien und Endosonographien nach Fragestellung.

▼ **Privatsprechstunde Dr. med. Martin Lewandowski (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz	Privatsprechstunde Dr. med. Martin Lewandowski
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Leistungen der Ambulanz	

<p>Erläuterungen des Krankenhauses</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien <p>Untersuchung, Beratung und Therapieplanung und -einleitung bei allen Verletzungen von Becken, Wirbelsäule und Extremitäten und deren Folgezuständen sowie bei Schmerzen und Verschleiß im Bereich des Rückens</p>
--	--

▼ **Privat-Sprechstunde Dr. M. Sommerauer (Klinik für Urologie und Kinderurologie)**

<p>Art der Ambulanz</p>	<p>Privat-Sprechstunde Dr. M. Sommerauer</p>
<p>Krankenhaus</p>	<p>DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH</p>
<p>Fachabteilung</p>	<p>Klinik für Urologie und Kinderurologie</p>
<p>Leistungen der Ambulanz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive endoskopische Operationen • Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik • Tumorchirurgie • Schmerztherapie • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase • Andrologie • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis • Kinderurologie • Minimalinvasive laparoskopische Operationen
<p>Erläuterungen des Krankenhauses</p>	<p>Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 1741</p>

▼ **Privatsprechstunde Frau Dr. K. Wimmer (Frauenklinik)**

<p>Art der Ambulanz</p>	<p>Privatsprechstunde Frau Dr. K. Wimmer</p>
<p>Krankenhaus</p>	<p>DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH</p>
<p>Fachabteilung</p>	<p>Frauenklinik</p>
<p>Leistungen der Ambulanz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kosmetische/Plastische Mammachirurgie • Inkontinenzchirurgie

- Gynäkologische Chirurgie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- Geburtshilfliche Operationen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- Urogynäkologie
- Spezialsprechstunde Gynäkologie
- Pränataldiagnostik und -therapie
- Minimal-invasive endoskopische Operationen

▼ **Privat-Sprechstunde Prof. Dr. Ralf U. Trappe (Hämatologie und internistische Onkologie)**

Art der Ambulanz	Privat-Sprechstunde Prof. Dr. Ralf U. Trappe
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hämatologie und internistische Onkologie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen • Medizinische Genetik • Palliativmedizin • Schmerztherapie • Stammzelltransplantation
Erläuterungen des Krankenhauses	Mo - Fr. nach telefonischer Terminabsprache: 0421-6102 1484

▼ **Privat-Sprechstunde: Prof. Dr. S. M. Freys (Chirurgische Klinik)**

Art der Ambulanz	Privat-Sprechstunde: Prof. Dr. S. M. Freys
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Portimplantation • Tumorchirurgie • Spezialsprechstunde Chirurgie

- Speiseröhrenchirurgie
- Endokrine Chirurgie
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Magen-Darm-Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Adipositaschirurgie
- Antirefluxchirurgie

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt.
Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ Privatsprechstunde Professor Dr. E. Di Martino (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)

Art der Ambulanz	Privatsprechstunde Professor Dr. E. Di Martino
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege • Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich • Diagnostik und Therapie von Allergien • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes • Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin • Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen • Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren • Interdisziplinäre Tumornachsorge • Laserchirurgie • Mittelohrchirurgie • Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres • Plastisch-rekonstruktive Chirurgie • Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren • Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich • Schnarchoperationen • Schwindeldiagnostik/-therapie • Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege • Spezialsprechstunde HNO • Transnasaler Verschluss von Liquoristeln

Erläuterungen des Krankenhauses

Sprechstunden Mo und Do von 14:30-16:00 Uhr; telefonische Anmeldung im Sekretariat bei Frau Deubel oder Frau Thies, Tel.: 0421-6102 1301/4

▼ **Privatsprechstunde: Professor Dr. med. Michael Bohnsack (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz

Privatsprechstunde: Professor Dr. med. Michael Bohnsack

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leistungen der Ambulanz

- Endoprothetik
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Erläuterungen des Krankenhauses

Gelenkerhaltende arthroskopische Verfahren und Umstellungen bei Verletzungen und Verschleißerscheinungen, Endoprothetik und Prothesenwechsel aller großen Gelenke, Behandlung von Sportverletzungen

▼ **Schilddrüsenprechstunde (Chirurgische Klinik)**

Art der Ambulanz

Schilddrüsenprechstunde

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Chirurgische Klinik

Leistungen der Ambulanz

- Endokrine Chirurgie
- Spezialsprechstunde Chirurgie

Erläuterungen des Krankenhauses

Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ **Schwerhörigen-Sprechstunde (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)**

Art der Ambulanz

Schwerhörigen-Sprechstunde

Krankenhaus

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

Leistungen der Ambulanz

- Schwindeldiagnostik/-therapie
- Pädaudiologie
- Cochlearimplantation
- Mittelohrchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Erläuterungen des Krankenhauses

Sprechstunden jeden Montag 8.30-11 Uhr, jeden Dienstag 14-16 Uhr, Station 7C 1 telefonische Anmeldung im Sekretariat bei Frau Deubel oder Frau Thies, Tel.: 0421-6102 1301/4

▼ Sprechstunde für Gynäkologische Krebserkrankungen (Frauenklinik)

Art der Ambulanz	Sprechstunde für Gynäkologische Krebserkrankungen
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Frauenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

▼ Sprechstunde für Urogynäkologie und plastisch rekonstruktive Beckenbodenchirurgie (Frauenklinik)

Art der Ambulanz	Sprechstunde für Urogynäkologie und plastisch rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Frauenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Urogynäkologie• Spezialsprechstunde Gynäkologie• Inkontinenzchirurgie

▼ Thoraxsprechstunde (Chirurgische Klinik)

Art der Ambulanz	Thoraxsprechstunde
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Lungenchirurgie• Mediastinoskopie• Operationen wegen Thoraxtrauma• Spezialsprechstunde Chirurgie• Thorakoskopische Eingriffe
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ Tumor-Nachsorge (Hals-, Nasen-, Ohrenklinik)

Art der Ambulanz	Tumor-Nachsorge
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Interdisziplinäre Tumornachsorge• Spezialsprechstunde HNO

▼ Viszeralmedizin (Chirurgische Klinik)

Art der Ambulanz	Viszeralmedizin
------------------	-----------------

Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Chirurgische Klinik
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Endokrine Chirurgie • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie • Magen-Darm-Chirurgie • Spezialsprechstunde Chirurgie • Tumorchirurgie
Erläuterungen des Krankenhauses	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich statt. Terminanfragen über Hotline 0421-6102 2592

▼ **Viszeralmedizin (Medizinische Klinik I)**

Art der Ambulanz	Viszeralmedizin
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Medizinische Klinik I
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen • Diagnostische und interventionelle gastrointestinale Endoskopie und Sonographie • Gastrointestinale Funktionsdiagnostik • Therapie des multimorbiden Patienten • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) • Darmkrebszentrum Bremen West • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Erläuterungen des Krankenhauses	Sprechstunde Mittw 10-14 Uhr nach Terminvereinbarung über Hotline: 0421-6102 2590; Besprechung und Planung der Diagnostik und Therapie

▼ **Wirbelsäulenerkrankungen (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)**

Art der Ambulanz	Wirbelsäulenerkrankungen
Krankenhaus	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Fachabteilung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Erläuterungen des Krankenhauses	Untersuchung, Diagnostik und Beratung sowie Einleitung von nicht operativer und operativer Therapie mit minimalinvasivem

Schwerpunkt bei allen Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule (Arthrose, Deformitäten, Tumorerkrankungen, Wirbelbrüche, Osteoporose)

Behandlungsprogramme für Menschen mit chronischen Erkrankungen (DMP)

Brustkrebs

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis**



Rechnerisches Ergebnis	17,1 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 20,00 Prozent
Bundesergebnis	7,64 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	41
Gezählte Ereignisse (Zähler)	7
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	8,53 bis 31,26
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,8 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,12

Bundesergebnis	1,1
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	568
Gezählte Ereignisse (Zähler)	12
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	6,84
95%-Vertrauensbereich	0,94 bis 2,94
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	99,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	98,49 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	340
Gezählte Ereignisse (Zähler)	339
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	98,35 bis 99,95
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	99,7 %
------------------------	--------

Je höher, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,54 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	322
Gezählte Ereignisse (Zähler)	321
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	98,26 bis 99,95
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	■
Art des Wertes	TKez
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	97,25 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	18
Gezählte Ereignisse (Zähler)	18
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	82,41 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	■
Art des Wertes	TKez
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Behandlung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	97,3 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,1 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	225
Gezählte Ereignisse (Zähler)	219
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,31 bis 98,77
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Körperliche Aktivierung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus bei Patientinnen und Patienten mit mittlerem Risiko, an einer Lungenentzündung zu versterben**



Rechnerisches Ergebnis	98,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	93,87 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	113
Gezählte Ereignisse (Zähler)	111
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	93,78 bis 99,51
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert

Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund war, wurde nach festgelegten Kriterien vor Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmt**



Rechnerisches Ergebnis	96,1 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	95,56 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	153
Gezählte Ereignisse (Zähler)	147
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,71 bis 98,19
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Die Lymphknoten in der Achselhöhle wurden vollständig entfernt (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die Brustkrebs im Frühstadium hatten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,09 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	6
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 39,03

Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Übersäuerung des Nabelschnurblutes bei Neugeborenen, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden (Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht einbezogen)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,23 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	733
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,52
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	TKez
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Zur Vorbeugung von Infektionen wurden der Mutter kurz vor oder kurz nach einer Kaiserschnittgeburt Antibiotika gegeben**



Rechnerisches Ergebnis	98,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	99,17 %
Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	✓
Trend	➔

Untersuchte Fälle (Nenner)	231
Gezählte Ereignisse (Zähler)	228
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	96,25 bis 99,56
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)**





Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 10,37 Prozent
Bundesergebnis	3,24 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	20
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 16,11
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Die Lymphknoten, die in der Achselhöhle liegen, werden entfernt (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die Brustkrebs im Frühstadium haben und bei denen die Brust nicht entfernt wird, sondern brusterhaltend operiert wird)**





Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
------------------------	-------------------------------------

Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 8,20 Prozent
Bundesergebnis	6,03 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	5
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 43,45
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	97,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,49 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	325
Gezählte Ereignisse (Zähler)	316
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	94,82 bis 98,54
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,2 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,58
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	340
Gezählte Ereignisse (Zähler)	65
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	52,87
95%-Vertrauensbereich	0,98 bis 1,52
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Zwischen dem Zeitpunkt, wann der Brustkrebs festgestellt wurde, und der erforderlichen Operation lagen weniger als 7 Tage**



Rechnerisches Ergebnis	5,3 % je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 16,36 Prozent
Bundesergebnis	4,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	114
Gezählte Ereignisse (Zähler)	6
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	2,43 bis 11,01
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Neugeborenen mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Neugeborene, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden; Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht einbezogen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	1,07
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	733
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	1,66
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 2,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	TKez
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Frühgeborenen mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Frühgeborene, die zwischen der 24. und einschließlich der 36. Schwangerschaftswoche geboren wurden; Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht miteinbezogen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 6,00
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔

Untersuchte Fälle (Nenner)	16
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,05
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 60,39
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Die Feststellung, dass die Patientinnen und Patienten Brustkrebs haben, wurde vor der Behandlung durch eine Gewebeuntersuchung abgesichert**



Rechnerisches Ergebnis	96,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	97,46 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	130
Gezählte Ereignisse (Zähler)	125
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,31 bis 98,35
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Die Entfernung der Wächterlymphknoten war aus medizinischen Gründen angebracht (in den Wächterlymphknoten siedeln sich die Krebszellen mit hoher Wahrscheinlichkeit zuerst an)**



Rechnerisches Ergebnis	91,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	96,44 %

Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	60
Gezählte Ereignisse (Zähler)	55
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	81,93 bis 96,39
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	17759
Gezählte Ereignisse (Zähler)	64
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	48,11
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	17759
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Kaiserschnittgeburten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)**



Rechnerisches Ergebnis	1,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,23
Bundesergebnis	0,98
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	754
Gezählte Ereignisse (Zähler)	229
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	223,77
95%-Vertrauensbereich	0,92 bis 1,14

Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes QI

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Anzahl an Patientinnen und Patienten, bei denen HER2 nachgewiesen werden konnte und die deswegen eine spezielle medikamentöse Therapie erhalten sollten (HER2 ist eine Eiweißstruktur, die sich bei manchen Patientinnen und Patienten auf der Oberfläche der Tumorzellen befindet)**



Rechnerisches Ergebnis 16,5 %
Je niedriger, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich nicht definiert

Bundesergebnis 13,12 %

Trend eingeschränkt/nicht vergleichbar

Untersuchte Fälle (Nenner) 109

Gezählte Ereignisse (Zähler) 18

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert) —

95%-Vertrauensbereich 10,71 bis 24,60

Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes QI

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Während der Operation wird das entnommene Gewebe mittels einer Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung kontrolliert. (Dies ist nötig, um sicherzugehen, dass der krankhafte Teil möglichst vollständig entfernt wurde. Dafür wurde der krankhafte Teil in der Brust, der entfernt werden soll, vor der Operation per Ultraschall mit einem Draht markiert.)**



Rechnerisches Ergebnis 95,7 %
Je höher, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich 100 bis mindestens 95,00 Prozent

Bundesergebnis 97,94 %

Trend →

Untersuchte Fälle (Nenner) 46

Gezählte Ereignisse (Zähler)	44
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	85,47 bis 98,80
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Patientinnen hatten länger als 24 Stunden einen Blasenkatheter**



Rechnerisches Ergebnis	3,1 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,94 Prozent
Bundesergebnis	2,47 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	195
Gezählte Ereignisse (Zähler)	6
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	1,42 bis 6,55
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Operative Behandlung von Brustkrebs: Während der Operation wird das entnommene Gewebe mittels einer Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung kontrolliert. (Dies ist nötig, um sicherzugehen, dass der krankhafte Teil möglichst vollständig entfernt wurde. Dafür wurde der krankhafte Teil in der Brust, der entfernt werden soll, vor der Operation per Röntgenaufnahme mit einem Draht markiert.)**





Rechnerisches Ergebnis	96,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent

Bundesergebnis	99,27 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	29
Gezählte Ereignisse (Zähler)	28
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	82,82 bis 99,39
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH, QS-Planung

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Die geplante Operation, bei der erstmal ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht**





Rechnerisches Ergebnis	99,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	97,13 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	661
Gezählte Ereignisse (Zähler)	659
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	98,90 bis 99,92
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Die Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht**





Rechnerisches Ergebnis	94,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 86,00 Prozent
Bundesergebnis	92,36 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	69
Gezählte Ereignisse (Zähler)	65
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	86,02 bis 97,72
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation, bei der ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfand**



Rechnerisches Ergebnis	7,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 15,00 Prozent
Bundesergebnis	13,75 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	71
Gezählte Ereignisse (Zähler)	5
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	3,05 bis 15,45
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden**



Rechnerisches Ergebnis	91,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 85,00 Prozent
Bundesergebnis	95,81 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	505
Gezählte Ereignisse (Zähler)	462
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	88,73 bis 93,62
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Das operierte künstliche Hüftgelenk konnte zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus ausreichend bewegt werden**



Rechnerisches Ergebnis	99,8 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,1 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	632
Gezählte Ereignisse (Zähler)	631
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	99,11 bis 99,97
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	TKez

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,40
Bundesergebnis	1
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	712
Gezählte Ereignisse (Zähler)	17
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	13,09
95%-Vertrauensbereich	0,81 bis 2,06
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)**



Rechnerisches Ergebnis	1,1 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 5,72 Prozent
Bundesergebnis	1,51 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	633
Gezählte Ereignisse (Zähler)	7
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—

95%-Vertrauensbereich	0,54 bis 2,26
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)**



Rechnerisches Ergebnis	3,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 7,50 Prozent
Bundesergebnis	2,35 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	661
Gezählte Ereignisse (Zähler)	20
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	1,97 bis 4,63
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht**



Rechnerisches Ergebnis	99,4 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	97,82 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	342

Gezählte Ereignisse (Zähler)	340
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	97,89 bis 99,84
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Die Operation, bei der ein künstlicher Ersatz für einen Teil des Kniegelenks eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht**



Rechnerisches Ergebnis	97,7 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	96,43 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	86
Gezählte Ereignisse (Zähler)	84
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	91,91 bis 99,36
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Die Operation, bei der das künstliche Kniegelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht**



Rechnerisches Ergebnis	95,5 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 86,00 Prozent
Bundesergebnis	93,31 %

Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	22
Gezählte Ereignisse (Zähler)	21
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	78,20 bis 99,19
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Das operierte künstliche Kniegelenk konnte zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus ausreichend bewegt werden**




Rechnerisches Ergebnis	89,8 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	92,92 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	392
Gezählte Ereignisse (Zähler)	352
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	86,40 bis 92,42
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	TKez
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**





Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,79
Bundesergebnis	0,89
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	404
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	1,97
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 1,94
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Komplikationen (z. B. Nachblutungen, Implantatfehlagen und Wundinfektionen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,50 Prozent
Bundesergebnis	1,27 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	59
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 6,11
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,24
Bundesergebnis	1,03
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	51
Gezählte Ereignisse (Zähler)	8
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	6,98
95%-Vertrauensbereich	0,60 bis 2,05
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,17
Bundesergebnis	0,98
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	59
Gezählte Ereignisse (Zähler)	7

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	4,91
95%-Vertrauensbereich	0,70 bis 2,70
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 85,00 Prozent
Bundesergebnis	95,34 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	50
Gezählte Ereignisse (Zähler)	50
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	92,87 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)**



Rechnerisches Ergebnis	2,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 5,00 Prozent
Bundesergebnis	1,4 %

Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	394
Gezählte Ereignisse (Zähler)	8
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	1,03 bis 3,95
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)**



Rechnerisches Ergebnis	2,3 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,89 Prozent
Bundesergebnis	1,05 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	428
Gezählte Ereignisse (Zähler)	10
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	1,27 bis 4,25
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH



[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Es war innerhalb von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Kniegelenk erstmals eingesetzt wurde, kein Austausch des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile davon notwendig**



Rechnerisches Ergebnis	99,7 %
------------------------	--------



Je höher, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 98,54 Prozent
Bundesergebnis	99,79 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	338
Gezählte Ereignisse (Zähler)	337
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	98,55 bis 99,99
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Bei Patientinnen, die 46 bis 55 Jahre alt waren und an den Eierstöcken und/oder Eileitern operiert wurden, wurden beide Eierstöcke entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis**



Rechnerisches Ergebnis	27,6 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 40,23 Prozent
Bundesergebnis	20,03 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	29
Gezählte Ereignisse (Zähler)	8
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	14,70 bis 45,72
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Gynäkologische Operationen: Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (Operationen zur Entfernung der Gebärmutter werden nicht berücksichtigt): Bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren, wurden die Eierstöcke bei der Operation nicht entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis**



Rechnerisches Ergebnis	79,3 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 74,04 Prozent
Bundesergebnis	88,28 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	87
Gezählte Ereignisse (Zähler)	69
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	69,65 bis 86,49
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	QI
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

15/1: Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	Fallzahl: 359 Dokumentationsraten: 101,1 %
16/1: Geburtshilfe	Fallzahl: 757 Dokumentationsraten: 100,0 %
17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	Fallzahl: 59 Dokumentationsraten: 100,0 %
18/1: Mammachirurgie	Fallzahl: 211 Dokumentationsraten: 101,0 %
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 164 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 766 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung:	Fallzahl: 703 Dokumentationsraten: 100,0 %

Hüftendoprothesen-Erstimplantation
einschl. endoprothetische
Versorgung Femurfraktur

HEP_WE: Fallzahl: 67
Hüftendoprothesenversorgung: Dokumentationsraten: 100,0 %
Hüft-Endoprothesenwechsel
und -komponentenwechsel

KEP: Fallzahl: 414
Knieendoprothesenversorgung: Dokumentationsraten: 100,0 %

KEP_IMP: Fallzahl: 394
Knieendoprothesenversorgung: Dokumentationsraten: 100,0 %
Knieendoprothesen-Erstimplantation
einschl.
Knie-Schlittenprothesen

KEP_WE: Fallzahl: 22
Knieendoprothesenversorgung: Dokumentationsraten: 100,0 %
Knieendoprothesenwechsel
und –komponentenwechsel

PNEU: Ambulant erworbene Fallzahl: 339
Pneumonie Dokumentationsraten: 100,3 %

Zertifizierte Krebszentren

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes
Brustkrebszentrum**

DKG KREBSGESELLSCHAFT | **Zertifiziertes
Darmkrebszentrum**

Patientenzufriedenheit allgemein

▼ **Weiterempfehlung** **77%** 

Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten
Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen? **77 %** der Befragten würden dieses
Krankenhaus weiterempfehlen.
Bundesdurchschnitt für alle
Krankenhäuser: 81 %

▼ **Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung** **79%** 

Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der
ärztlichen Behandlung berücksichtigt? **77%** 

Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und
Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen? **81%** 

Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im
Krankenhaus insgesamt angemessen informiert? **79%** 

Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen
Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein? **80%** 

▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung	78%	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	78%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	82%	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	76%	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	77%	
▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service	72%	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	65%	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	71%	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	71%	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	75%	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	76%	

Patientenzufriedenheit zu Geburten

▼ Weiterempfehlung zu Geburten	78%	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?	78 %	78 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 83 %
▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung	78%	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?	78%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?	79%	
Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	76%	
Wie beurteilen Sie die Schmerzbehandlung während und nach der Entbindung?	78%	
▼ Zufriedenheit mit der Betreuung durch Hebammen	81%	

Wie beurteilen Sie die fachliche Betreuung durch die Hebammen während des Aufenthaltes insgesamt?	81%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Hebammen im Krankenhaus mit Ihnen?	82%	
Wurden Sie von den Hebammen im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	79%	
▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung	80%	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	79%	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	81%	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	74%	
Wie beurteilen Sie den Umgang des Personals mit Ihrem neugeborenen Kind?	85%	
▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service	75%	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	79%	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	68%	
Entsprachen die Räumlichkeiten Ihren Bedürfnissen?	80%	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	74%	

Mindestmenge

Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes - Knie-TEP 50
vorgegebene Mindestmenge:

Erbrachte Menge: 351

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt ja

Das Krankenhaus wird die Mindestmenge im Prognosejahr auf Grund berechtigter mengenmäßiger Erwartungen voraussichtlich erreichen

Begründung zur Unterschreitung der Mindestmenge (Ausnahme):

Die Landesbehörden haben eine

Sondergenehmigung zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt

Der Krankenhausträger ist aufgrund einer Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt

Übertragung von Vorstufen der blutbildenden Zellen - Stammzellentransplantation 25
vorgegebene Mindestmenge:

Erbrachte Menge: 25

Mindestmengenregelung eingehalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter den [Informationen zur Mindestmengenregelung](#)

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Abschiedsraum

Andachtsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

.

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Mediennutzung, Kosten pro Tag 3,00 EUR

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde 1,50 EUR

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag 5,00 EUR

Mutter-Kind-Zimmer

Rooming-in

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Schwimmbad/Bewegungsbad

Seelsorge

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 1,80 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,15 EUR
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung



▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	68
davon Nachweispflichtige	60
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	60

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	 Seit vielen Jahren ist im DIAKO ein systematisches zentrales Rückmeldungsmanagement eingeführt, welches Beschwerden und Anregungen, aber auch Lob berücksichtigt. An erster Stelle steht die zeitnahe Beschwerdebearbeitung. Ein monatliches Berichtswesen zeigt Mitarbeitern und Führungskräften den konkreten Handlungsbedarf im jeweiligen Bereich auf. Rückmeldungen jeglicher Art sind im DIAKO willkommen und werden, so weit möglich und sinnvoll, zeitnah in Verbesserungen überführt.
Schriftliches Konzept	 In einem Konzept zum Rückmeldungsmanagement und mehreren Arbeitsanweisungen sind grundsätzliche und detaillierte Vorgehensweise zu Beschwerdestimulierung, -annahme und -bearbeitung sowie -auswertung und Kommunikation der Ergebnisse dargelegt. Die Umsetzung des Konzeptes wird jährlich evaluiert und Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. bei internen Audits) hinterfragt und umgesetzt.
Umgang mündliche Beschwerden	 Das Rückmeldungsmanagement im DIAKO berücksichtigt mündlich vorgetragene Anliegen gleichermaßen. Grundsätzlich nimmt jeder

	<p>Mitarbeiter in seinem Tätigkeitsbereich Beschwerden entgegen und kümmert sich entweder selbst bzw. unter Einbindung der/s Vorgesetzten oder des zentralen Qualitäts- und Risikomanagements um eine umgehende Problemlösung.</p>
<p>Umgang schriftliche Beschwerden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Rückmeldungsmanagement im DIAKO berücksichtigt jegliche Art von vorgetragene Anliegen gleichermaßen. Für schriftliche Rückmeldungen können die im Krankenhaus auf allen Ebenen gut sichtbar hinterlegten Rückmeldeformulare verwendet werden. Über die auf der DIAKO-Homepage hinterlegten Bögen ist eine ortsunabhängige Mitteilung der Anliegen möglich. Formlose Briefe oder Faxe werden in gleicher Weise bearbeitet.
<p>Zeitziele für Rückmeldung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Konzept zum Rückmeldungsmanagement weist ein Zeitziel von einer Woche für die Bearbeitung von Beschwerden aus.
<p>Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Link zum Krankenhaus Patienten, Angehörige, Gäste können das im ganzen Haus verfügbare bzw. auch auf der Webseite des DIAKO hinterlegte Formular für Rückmeldungen jeglicher Art nutzen. Zudem stehen im QM-RM bzw. mit dem/r Patientenführer/in feste Ansprechpartner zur Verfügung.
<p>Patientenbefragungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Link zum Krankenhaus Alle zwei Jahre führt das DIAKO zentrale Patientenbefragungen durch. Seit Jahren erfolgen diese einheitlich in allen Krankenhäusern des Landes Bremen. Die Fragebogenauswertung übernimmt ein unabhängiger Partner. Die Ergebnisse sind im Bremer Krankenhausspiegel veröffentlicht. Spezifische Befragungen werden jährlich jeweils im Brustkrebs-, Darmkrebs- und EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung sowie in den zertifizierten "Schmerzfreen" Kliniken und in Ambulanzen durchgeführt.
<p>Einweiserbefragungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Alle drei Jahre erfolgen zentrale Einweiserbefragungen. Auf der Homepage des DIAKO können Einweiser zeit- und ortsunabhängig einen Feedbackbogen für gezielte Rückmeldungen nutzen.
<p>Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ halbjährlich Dem zentralen QM-Lenkungsausschuss gehören 11 ständige Mitglieder der Säulen Medizin, Pflege Ökonomie an. Vertreten sind GF, CÄ, PDL, QM, IT, Hygiene, Pflege, Sozialdienst, MAV.

Verantwortlich Qualitätsmanagement
Qualitätsmanagerin Dr. Annemarie Dunger

Tel.: 0421 / 6102 - 3003

Fax: 0421 / 6102 - 3509

a.dunger@diako-bremen.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Mitarbeiterin QM-RM Frau Christina Viebrock

Tel.: 0421 / 6102 - 2347

Fax: 0421 / 6102 - 3509

c.viebrock@diako-bremen.de

Alle Beschwerden werden zentral erfasst und zeitnah bearbeitet. Mitarbeiter werden systematisch in die Problemlösung einbezogen. Beschwerdeführer werden umgehend über die Ergebnisse informiert. Monatliche Berichte geben eine Übersicht aller eingegangenen Rückmeldungen (Kritiken, Anregungen, Lob). Der Jahresbericht weist neben statistischen Daten Handlungsfelder mit bereits eingeleiteten Maßnahmen auf. Der Bericht ist allen Mitarbeitern über das zentrale Dokumentenmanagementsystem zugänglich.

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin Frau Ilse Knapp

Tel.: 0421 / 6102 - 2233

Fax: 0421 / 6102 - 3336

i.knapp@diako-bremen.de

Die Patientenfürsprecherinnen sind jeden Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr im Erdgeschoss des Krankenhauses (Raum direkt neben der Rezeption) erreichbar.

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsmanagerin Dr. Annemarie Dunger

Tel.: 0421 / 6102 - 3003

Fax: 0421 / 6102 - 3509

a.dunger@diako-bremen.de

Alle Beschwerden werden zentral erfasst und zeitnah bearbeitet. Mitarbeiter werden systematisch in die Problemlösung einbezogen. Beschwerdeführer werden umgehend über die Ergebnisse informiert. Monatliche Berichte geben eine Übersicht aller eingegangenen Rückmeldungen (Kritiken, Anregungen, Lob). Der Jahresbericht weist neben statistischen Daten Handlungsfelder mit bereits eingeleiteten Maßnahmen auf. Der Bericht ist allen Mitarbeitern über das zentrale Dokumentenmanagementsystem zugänglich.

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher Herr Malte Jordan

Tel.: 0421 / 6102 - 2233

Fax: 0421 / 6102 - 3336

m.jordan@diako-bremen.de

Die Patientenfürsprecherinnen sind jeden Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr im Erdgeschoss des Krankenhauses (Raum direkt neben der Rezeption) erreichbar.

Fachabteilungen

Allgemeine Chirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Hämatologie und internistische Onkologie

Innere Medizin
Intensivmedizin
Orthopädie
Urologie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Dieses Krankenhaus verfügt über eine zertifizierte Schlaganfall-Station.



Dieses Krankenhaus ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 21. Februar 2020